

INHALT

Dirk Fischer - Chefscout der Eintracht
Die alten Herren brauchen uns
Stadionnamen: Eine Polemik
Der nächste Kick: MSV Duisburg
Benefiz-Dart-Turnier
Tops & Flops
Termine

AUSGABE 7/2011-12

**Eintracht Braunschweig
1. FC Union Berlin**

~~Rewi Power-
Stadion~~ ~~easy-Credit-
Stadion~~
~~Troll-Arena~~



EINTRACHT STADION

ÖFFENTLICHE Landessparkasse BS ENERGY Volksbank BraWo VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

TRADITION VERBINDET.

~~Wirson Rhein-
Neckar-Arena~~ ~~Schausland
Reisen-Arena~~
~~Glücksgas-
Stadion~~ ~~DKB-Arena~~
~~Signal-Iduna
Park~~

Alle Fanheftausgaben als Download unter www.fanprojekt-braunschweig.de

18  **95**

**FANPROJEKT
BRAUNSCHWEIG**

FANS FÜR FANS



Inhalt

Kolumne "Eintrachtstadion"	S. 2
Vorwort	S. 3
Benefiz-Dart-Turnier	S. 3
Ersthelferausrüstung	S. 3
Dirk Fischer - Die Augen der Eintracht	S. 4
Stadionnamen - Eine Polemik	S. 5
Auch die Alten Herren brauchen uns	S. 6
Der nächste Kick: MSV Duisburg	S. 7
News & Termine / Tops & Flops	S. 8

Impressum

Herausgeber: Fanprojekt Braunschweig
AWO Kreisverband
Braunschweig e.V.
Kramerstraße 25
38122 Braunschweig
Tel.: 0176 41264883

Leitung: Karsten König (V.i.s.d.P.)
Fotos: Robin Koppelman

Satz + Layout: Henning Lübbe
Druck: PER Medien & Marketing GmbH
Bismarckstr. 4
38102 Braunschweig
Auflage: 1000 Exemplare

Redaktion: Karsten König, Ralf-D. Meier,
Reiner Albring, Bernhard Mecke,
Holger Alex, Jan Bauer, Robin
Koppelman

E-Mail: info@fanprojekt-braunschweig.de
Internet: www.fanprojekt-braunschweig.de

"1895" erscheint kostenlos zu jedem Heimspiel der ersten Mannschaft der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KG aA. Die in den Zitaten und Beiträgen abgedruckten Meinungen geben nicht in jedem Fall die Meinung des Fanprojektes oder der Redaktion wieder .



Auf unsere Art

So, die letzte große Umbauphase unseres Stadions hat begonnen. Viele von uns haben dafür gekämpft sowie insbesondere bei der Bürgerbefragung Flagge gezeigt. Und so ganz nebenbei entsteht auch noch das Fanhaus. Das sind Meilensteine auf dem Weg zurück zum etablierten Profifußball-Verein.

Dabei ist es besonders wichtig, dass alle Fans mitgenommen werden. Auch die, die gerne bei einem Gläschen Sekt das Geschehen auf dem Platz aus ihrer warmen Loge verfolgen möchten. Bald besteht für jeden die Möglichkeit, die Geschehnisse der Eintracht auf die Art und Weise zu erleben, wie er es gerne hätte.

Wir haben dann quasi alles unter einem Dach: eine riesige Stehplatztribüne, einen Familienbereich, eine sehr emotionale Gegengerade, einen Gästeblock mit Steh- und Sitzplätzen sowie eine Haupttribüne mit genügend Platz für die Rollstuhlfahrer bis hin zu Businesslogen. Und all dies traditionell an der Hamburger Straße: Ein gewachsenes Stadion mit unendlich viel emotionaler Patina.

Die moderne Fußball-Arena mit unsäglichem Sponsornamen bleibt uns erspart. Es besteht weiterhin die mittlerweile eher seltene Gelegenheit, unsere vielfältigen Fankulturen zu pflegen und zu leben.

Auch unserer heutiger Gast, Union Berlin, geht seinen ganz eigenen Weg im Bundesliga-Fußball. Sogar in Eigenleistung haben die Eisernen ihre Alte Försterei auf Vordermann gebracht. Respekt.

Darum lasst uns das heutige Aufeinandertreffen zweier wirklicher Fußball-Klubs genießen. Natürlich jeder auf seine Art. Und dabei aber niemals vergessen: Wir alle sind Eintracht! Raana



Moin liebe Fußballverrückte!

Grandioses Spiel in Fürth, alles wird gut. Da waren doch schon wieder die ersten Unkenrufe ertönt, ob der vier nicht gewonnenen Spiele in Folge, prompt zeigt die Mannschaft in beeindruckender Manier, dass sie nicht so schnell aus der Ruhe zu bringen ist und fiedelt den Tabellenführer auf heimischem Ground ab.

In der Trolli Arena, ist ein Trolli nicht ein Hackenporsche? Genau so müssen sich die Fürther gefühlt haben, als wären sie mit Hackenporsche an der Hand über den Platz gerudert. Ein schöner Beleg dafür, dass Arenen-Namen ein Omen sein können und man doch besser mit Namen wie Eintracht Stadion fährt.

Das kann nämlich kein schlechtes Omen sein, wie auch Holger Alex in seinem Beitrag über Stadion-Namen findet. Außerdem stellen wir heute die Augen der Eintracht vor, lasst Euch überraschen! Der Erfolg hat nämlich viele Väter und wie wichtig diese Augen sind, kann man an Marcel Correia beobachten. Mehr dazu von Robin Koppelman.

Uns hat diese Woche natürlich die unsägliche Gewaltdebatte beschäftigt. In dem Zusammenhang möchte ich Euch www.fanpresse.de ans Herz legen. Lest mal den Pressespiegel, überraschender Weise gibt es nämlich neben der Behauptung der meisten Protagonisten in der Debatte, es gebe "immer mehr" Fangewalt in den Stadien, auch differenzierte Stimmen zum Thema. So zum Beispiel von Nicole Selmer unter:

<http://publikative.org/2011/10/26/sogeannter-journalismus-wie-erzähle-ich-fusballrandale/>

oder von Daniel Raecke unter:

<http://www.sportal.de/sportal/generated/article/fussball/2011/10/31/21038200000.html>

Es lohnt sich dort mal nachzulesen.

Mit Union Berlin kommt heute ein Traditionsverein zu uns der bei mir einen Stein im Brett hat, weil die Fans dort ihr Stadion selbst mitgebaut haben, die Eisernen gegen die Löwen-Famile, da sind wir natürlich beweglicher als Metall und werden die 3

Punkte erobern, schließlich gehört Eisen zum Golf und nicht zum Fußball.

Euer Fanprojekt



Benefiz-Dart-Turnier

Das "DartTeam Aantracht" veranstaltet am Samstag, d. 05.11.2011 ein Benefiz-Dartturnier zugunsten des "KÖKI" (Vereins zur Förderung körperbehinderter Kinder e.V.)

Turnierort ist die Gaststätte "Steinkrug" (Goslarsche Str. 72); Turnierbeginn: 12:30 Uhr (Meldeschluss 12:00 Uhr)

Das Startgeld in Höhe von 5,-€ kommt direkt dem "KÖKI" zugute.

- Teilnehmerfeld: max. 32 Spieler

- Steeldart!

- Spielmodus: 501, single out, best of 3 legs;

- "Lucky Loser"-Regelung (d.h. man hat mind. 2 Duelle u. ist nicht gleich nach der ersten Niederlage aus dem Turnier)

Die ersten 3 Plätze bekommen als Gewinn Sachpreise.

Darts können gestellt werden, falls jemand keine hat.

Für den kl. Hunger zwischendurch ist gegen einen kl. Obolus gesorgt.

Für freiwillige Spenden steht eine Spendendose des "Köki" bereit. (weitere Infos: <http://www.koeki.de/>)

Ersthelfer Ausrüstung

Eintrachts Anhänger haben den Freitagskick des BTSV (2010/2011) auf dem Bieberer Berg noch im Hinterkopf, wo die Jungs einen null zwei Rückstand zum 2:2 egalisierten.

Leider kam es auch zu einem Vorfall am Anfang des Spiels, wo die Polizei Trängas einsetzte & einem Teil der blau gelben Anhängerschaft zu schaffen machte. Das



dortige Sanitätspersonal hatte leider nicht die Mittel, den Leuten zu helfen.

Meiner Einer kam deshalb auf die Idee, dass wir uns nun selber helfen. Bei einem weiteren Vorfall werden wir mit einer Augenspülflasche die Verletzten behandeln können, indem wir diese auf das Auge setzen & die Chemikalie mit Wasser herausspülen, was aber auch nicht heißt, dass man im Handumdrehen keine Augenreizung nicht mehr hat!

Wir werden die Tasche in den Reihen des Fanprojekts belassen, da dieses sie auch ohne Probleme durch die gastgebenden Ordnerreihen bekommt.

Wünschen wir uns, dass wir nicht so schnell zu so einer Ersthelfer-Massnahme zurück greifen müssen.

In diesem Sinne
Thilo Götz

Dirk Fischer - Die Augen der Eintracht

Ein wenig Nebel ist auf dem C-Platz am Eintracht-Stadion aufgezogen, das Flutlicht ist angeschaltet: In blauen Trainingsjacken jagen Spieler den Fußbällen hinterher, dirigiert von Trainer Torsten Lieberknecht. Die vorletzte Trainingseinheit vor dem Spiel in Fürth steht auf dem Programm und nur wenige Zuschauer haben sich zu später Stunde noch hierher verirrt. FanPressesprecher Robin Koppelman ist einer von ihnen, Eintracht-Chefscout Dirk Fischer ein Anderer. Eine Gelegenheit, die beide nutzten, um für das heutige „1895“-Heft mal über ein in der Öffentlichkeit sonst wenig beachtetes Thema zu sprechen: Eintrachts Scouting-System, die Arbeit hinter den Transfers und Lieberknechts' Trainerentscheidungen. Ein kleiner Einblick:

45 Jahre ist Dirk Fischer alt, kaum ein Fan dürfte ihn auf der Haupttribüne erkennen. Das mag an seiner Tätigkeit liegen, tatsächlich ist Fischer aber auch nur selten bei den Eintracht-Spielen anzutreffen: Stolze 171 Fußballpartien hat er in der letzten Saison angeschaut, die große Mehrzahl aber in



Dirk Fischer mit U23-Coach Henning Bürger

seiner Mission als hauptberuflicher Spielerbeobachter. Ausgestattet mit der Trainer B-Lizenz und Erfahrungen als Übungsleiter bei klassentiefere Vereinen bereist Fischer die gesamte Republik und hält für die sportliche Leitung Augen und Ohren offen: Gegnerbeobachtungen, Talentscouting von der B-Junioren Bundesliga bis in die Regionalliga Süd – Fischer kommt viel herum, sieht die Eintracht selbst dabei aber nur selten. Unterstützung erhält er von zwei weiteren Honorarscouts (einer im Süden, einer im Norden) und von einem hochmodernen Scoutingcomputerprogramm, dessen Datenbank mit mehreren Tausend Spielern bereits gut gefüllt ist und stetig weiter gefüttert wird – mit Erfolg, wie das Beispiel Marcel Correia zeigt: Bereits seit dessen sechzehntem Lebensjahr beobachtete Eintracht die Entwicklung des damaligen Kaiserslauterner A-Jugendspielers. Als nach Deniz Dogans Verletzung im Sommer nun ein möglichst kostengünstiger, aber gleichsam talentierter Verteidiger gesucht wurde,



erinnerte man sich schnell an das Talent aus der Pfalz und griff zu – mit großen Erfolg, wie man heute weiß. Systematik und ein präziser Überblick über möglichst viele Talente in der gesamten Republik sind die Formeln zum Erfolg, bei Eintracht wird sie derzeit täglich ausgelebt. Regelmäßig trifft sich Fischer mit den Trainern aller Mannschaften und der sportlichen Leitung um Marc Arnold und gemeinsam werden der Spielermarkt aber auch der eigene Nachwuchs und die Leistungen der Profimannschaft analysiert. Letzteres gelingt dank der medialen Aufarbeitung der Spiele in der zweiten Liga immer intensiver, was bei Fischer auch leichte Spuren hinterlässt: Neutrale Partien im Fernsehen schaut er nur noch im Vorbeigehen an, das richtige Analysieren von Fußballspielen ist für ihn, der seine ersten Scoutingerfahrungen in Bremen und Köln sammelte, schließlich ein ernster Beruf geworden. Ein Beruf, von dem kaum jemand der 20.000 Besucher beim Heimspiel etwas weiß, der jedoch maßgeblich daran beteiligt ist, dass Eintracht nicht nur auf dem Papier wieder ein Teil des professionellen Fußballgeschäfts geworden ist.
Robin Koppelman

Stadionnamen – Eine Polemik

Mit dem Umzug der Geschäftsstelle wird nun langsam auch spürbar, dass der Stadionumbau an der Hamburger Straße beginnt. Anlass für uns, ein wenig in den Ligen zu schauen, wie es dort mit den Stadien aussieht. Zunächst wollen wir uns auf die Namen konzentrieren. Wohin man auch schaut, wir sind umgeben von Stadien mit irgendwelchen Sponsorennamen. Beim HSV gibt es diesen, aber nach wiederholter Umbenennung haben Viele den Überblick verloren. Hier ist der Stadionname zur Beliebigkeit geworden. Sei's drum, dem Sponsor, der dafür richtig Kohle auf den Tisch legt, wird's schon gefallen. Passt ja auch zum aktuellen Erscheinungsbild des Vereins mit 15 Trainern in den letzten 10 Jahren.

An der Leine steht ein Stadion, das durch den Namen ein Zeichen ist für eine Drückerkolonie, die sich immer wieder in den Negativschlagzeilen sieht. Aber solange der Oberdrücker gemeinsame Sache mit den Obersten aus Politik und Wirtschaft machen kann, scheint ja alles gut. Prägt solch ein zweielichtiges Unternehmen das Bild eines Vereines? Ich meine schon.

Bei einem unserer nächsten Gegner darf man sich fragen, ob Schauinsland-Reisen-Arena ernst gemeint ist oder Comedy sein soll. Auch bei der Turnhalle in Gelsenkirchen sind die Zeiten ohne Sponsorennamen trotz aller Beteuerungen von Rudi Assauer schon lange vorbei.

Weitere Beispiele gefällig? Paderborn: Energieteam-Arena, an sich schon ein origineller Name, wenn denn da eine Arena wäre. Auch der umbaute Sportplatz in Fürth geht knapp an einer Arena vorbei. Da fällt der grausige Name Trolli-Arena schon fast nicht mehr ins Gewicht. Auch über das Glücksgas-Stadion (immerhin Stadion) in Dresden haben wir alle schon herzlich gelacht.

Knapp 80 % der 1.-Liga-Stadien tragen einen Sponsorennamen, immerhin noch knapp 70 % der 2.-Liga-Stadien. Hier ist eine Übersicht über die gesammelten Absurditäten, möge sich jeder seinen Favoriten herausuchen...

1. Liga

Bayern - Allianz-Arena
Gladbach - Stadion im Borussia-Park
Werder - Weserstadion
BVB - Signal-Iduna Park
VfB - Mercedes-Benz-Arena
Schalke - Veltins-Arena
Hn.ver - AWD-Arena
Leverkusen - BayArena
Hoffenheim - Wirsol Rhein-Neckar-Arena
Köln - Rhein-Energie-Stadion
Hertha - Olympiastadion
W.burg - Volkswagen-Arena
Nürnberg - Easy-Credit-Stadion
Lautern - Fritz-Walter-Stadion
Mainz - Coface-Arena
Augsburg - SGL-Arena
Freiburg - Badenova-Stadion
HSV - Imtech-Arena



2. Liga

Düsseldorf- Esprit-Arena
Fürth - Trolli-Arena
Frankfurt - Commerzbank-Arena
St. Pauli - Millerntor-Stadion
Paderborn - Energieteam-Arena
BTSV - Eintracht-Stadion
Union - Stadion an der Alten Försterei
Energie - Stadion der Freundschaft
1860 - Allianz-Arena
Wismut - Sparkassen-Erzgebirgsstadion
Dynamo - Glücksgas-Stadion
FSV - Frankfurter Volksbank-Stadion
Bochum - Rewirpower-Stadion
MSV - Schauinsland-Reisen-Arena
Hansa- DKB-Arena
KSC - Wildparkstadion
Ingolstadt - Audi-Sportpark
Aachen - Tivoli

Aber es gibt Licht am Ende des Tunnels: die Nürnberger Initiative zur Umbenennung des Stadions in Max-Morlock-Stadion findet mittlerweile auch Anklang bei einigen Sponsoren. In Dortmund laufen Bestrebungen, den schönen alten Namen Westfalenstadion zurückzuholen. Gladbach und Bremen verzichten nach wie vor konsequent auf einen Sponsorennamenzug und die herrlich altmodisch klingenden Namen Stadion an der Alten Försterei oder Stadion der Freundschaft sind einfach nur top.

Und dann gibt es auch noch das Eintracht-Stadion. Sicherlich wird ein modernisiertes Stadion neue Begehrlichkeiten bei Sponsoren wecken. Unsere Forderung an Vereinsführung und Sponsoren ist daher: Lasst die Finger davon!!! Wir brauchen an unserem Stadion keinen Sponsorennamen, wir wollen weiterhin unsere Heimat auch für Gäste als deutlich identifizierbar sehen! Bleibt bei diesem Beispiel, mit dem Ihr bundesweit für Aufmerksamkeit gesorgt habt. Schlachtet unseretwegen noch intensiver aus, dass hier Sponsoren hinter dem Namen stehen, nur lasst den Namen EINTRACHT-Stadion

unangetastet. Dieser Name ist ein wichtiger Teil unserer Tradition, dieser Name ist ein wichtiger Teil unserer Identität; er steigert die Identifikation mit dem Verein und der Stadt und lässt uns weiterhin mit Stolz auf unseren Verein und unsere Stadt schauen, denn es zeigt: Wir sind anders, wir sind besonders, wir sind Eintracht Braunschweig!

Holger Alex

Auch die „Alten“ brauchen uns

Sonntagmorgen, schönstes Herbstwetter und dann noch die Anfrage, ob man nicht gemeinsam die „Alten Löwen“ in Geitelde unterstützen möchte – keine Frage, da war ich natürlich dabei. Auch wenn die Vorzeichen nicht gerade die günstigsten waren, dümpeln unsere Alten Herren doch am Tabellenende herum, während der Gegner zu den stärksten Teams der Kreisliga zählt. Kein Wunder, ist die Mannschaft aus dem Vorort doch mit namhaften Spielern gespickt, darunter die Ex-Einträchtler Thoralf Bennert und Kai Radtke. Auch Jacob Thomas schnürte schon die Stiefel für den TSV.

Leider kam ich verspätet an und musste feststellen, dass bereits alles gelaufen war, denn die Gastgeber führten schon 4:0. Zudem hatten die Blau-Gelben schon mehrere Verletzte zu beklagen, die umgeknickt waren. Denn so malerisch der Platz am Waldrand gelegen ist, so löchrig ist er offenbar auch. Das Zuschauerinteresse hielt sich übrigens sehr in Grenzen: Abgesehen von den Auswechselspielern und einer Handvoll Angehöriger verloren sich nicht mal ein Dutzend Kibitze. Das bescherte uns allerdings einen angenehmen Sitzplatz direkt an der Seitenlinie, außerdem war so jedes Wort auf und neben dem Platz gut zu vernehmen. Etwa der folgende nette Dialog zwischen Radtke und Bennert. Radtke: „Mensch Benno, warum gehst du denn den weiten Bogen? Spiel doch direkt!“ Bennert: „Das kann ich nicht mehr...“ Schön auch die ständigen Kommentare eines Spielersohnes wie „Papa, schieß doch mal ein Tor!“ oder „Schiri, gib ne Karte!“.



Bis zum Seitenwechsel fielen keine Treffer mehr. Zum Pausentee zogen wir uns in das schmucklose Vereinsheim zurück, das allerdings mit günstigen Hot Dogs zu gefallen wusste. Offenbar hatten sich auch unsere Spieler in der Halbzeit gut gestärkt, denn direkt nach Wiederanpiff trafen die Alten Löwen. Mehr als der Ehrentreffer sollte aber nicht gelingen, stattdessen machten die Platzherren noch zwei Buden. In der Folge zeigten die Geitelder deutlich ihre Klasse und ließen Ball und Gegner laufen. Über weitere Gegentore hätten sich die Gäste nicht beschweren dürfen.

Größter Aufreger des Kicks war übrigens ein eher harmloser Zweikampf. Nach einem Rempler forderte Bennert lautstark Rot, da sein Gegner ihm einen Schlag mit dem Ellbogen versetzt habe. „Benno“ war allerdings der einzige, der eine Tätlichkeit gesehen hatte und bekam selbst Gelb wegen Meckerns. Um ein Haar hätte er sich noch die Ampelkarte eingefangen, da er sich partout nicht beruhigen wollte. Mein Begleiter – selbst Schiedsrichter – rief seinem Kollegen denn auch mehrfach Sätze wie „Der will duschen“ zu. Allerdings ohne Erfolg.

Trotz des ernüchternden Endstands wird diese Partie sicher nicht mein letzter Besuch bei den Alten Herren gewesen sein. Hier ist man eben noch ganz dicht dran und erlebt Fußball pur – ohne Zäune, Werbung oder Dauerbeschallung. Und wie am Tabellenstand abzulesen ist, kann die sympathische Mannschaft jede Unterstützung gebrauchen. Also in diesem Sinne auf bald bei den Alten Löwen!

Bernhard Mecke

Der nächste Kick: MSV Duisburg

Der Verein:

Der heutige MSV Duisburg ging aus dem 1902 gegründeten Meidericher Spielverein hervor – Meiderich war damals noch eine selbständige Gemeinde. Obwohl Meiderich schon 1905 in Duisburg eingemeindet wurde,

behielt der Verein seinen traditionellen Namen bis 1967 die Umbenennung in Meidericher Spielverein 02 e. V. Duisburg, kurz MSV Duisburg erfolgte.

In den ersten Jahren konnten die Niederrheiner nur begrenzt für Furore sorgen, erst 1929 konnte der erste größere Erfolg verzeichnet werden: nach dem Gewinn der Niederrheinmeisterschaft erreichten die Meidericher auch das Endspiel um die Westdeutsche Meisterschaft, welches zwar mit 1:2 gegen den FC Schalke 04 verloren wurde, trotzdem aber die Qualifikation für die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft bedeutete. Hier war allerdings bereits in der ersten Runde mit einer 2:3-Niederlage gegen den HSV Schluss. In den Folgejahren gab es noch einige vergleichbare Erfolge, kurz vor dem Zweiten Weltkrieg fand sich der MSV jedoch nur noch in den unteren Klassen wieder.

Auch nach dem Krieg dauerte es einige Jahre ehe man über die 2. Liga West 1951 mit der Oberliga West die damals höchste deutsche Spielklasse erreicht hatte, wo sich die Duisburger etablieren konnten und somit 1963 Gründungsmitglied der Bundesliga wurden (und gleich im ersten Jahr die Vizemeisterschaft erlangten!). Bis 1982 blieb man ununterbrochen in der Bundesliga ehe es erstmals wieder in die Zweitklassigkeit ging. 1986 folgte gar der Abstieg in die drittklassige Oberliga, ehe man 1989 wieder in die 2. Liga aufsteigen konnte. 1991 gelang gar die Rückkehr ins Oberhaus, der MSV entwickelte sich in den Folgejahren zu einer zwischen Erst- und Zweitklassigkeit pendelnden Fahrstuhlmannschaft.

Größte Erfolge der Neuzeit konnten im DFB-Pokal errungen werden, bei dem die Duisburger viermal im Finale standen (zuletzt in der letzten Saison), den Pott jedoch nie gewinnen konnten – ein trauriger Rekord. Auch international war der MSV einige Male in verschiedenen Wettbewerben vertreten, größter Erfolg hier das Erreichen des Halbfinals 1978/79, wo nach einem 2:2 im Hinspiel eine 1:4-Niederlage gegen Borussia Mönchengladbach das Aus bedeutete.



In der vergangenen Saison erreichten die Zebras einen Platz im Mittelfeld, die aktuelle Situation scheint schwieriger zu sein: man findet sich aktuell nur auf dem 15. Tabellenplatz wieder und ist in akuter Abstiegsnot.

Das Stadion:

1921 wurde in Duisburg das Wedaustadion gebaut, welches 2003 für die neue MSV-Arena Platz machen musste, die ein Jahr später am gleichen Ort eröffnet wurde und mittlerweile einen unschönen Sponsorennamen trägt.

Die Arena hat eine Kapazität von derzeit 31.500 Plätzen, wobei darunter nur gut 7.000 Stehplätze sind.

Die Gästebänke befinden sich in der Südostecke des Stadions (Sitzblock 19 im Oberrang und darunter der Stehplatzblock Q).

Jan Bauer

TERMINE / NEWS

Das nächste **Fanradiotreffen** findet am **Dienstag, 8.11.2011, um 18.00h** in der Brunsviga (Karlstr. 35) bei Radio Okerwelle statt.

Das nächste **Fanzeitungstreffen** findet am **Montag, 14.11.2011, 18.00 Uhr** im FP-Büro Kramerstraße 25 statt.

Alle interessierten Fans sind wie immer herzlich willkommen! Wir freuen uns besonders über jedes neue Gesicht!

Alle Termine/News sind natürlich auch auf unserer Homepage www.fanprojekt-braunschweig.de zu finden, genauso wie die Berichte unserer Fanreporter im Fanradio und in der Fanzeitung als Download.

Tops:

Support-Endspurt – Cattiva & co. dachten sich in den letzten zehn Minuten gegen DD.: Wenn schon auf dem Rasen nix läuft, dann wenigstens auf den Rängen Farbe bekennen (schade, dass das Blau-Gelbe Herz nicht durch die Kurve getragen wurde...).

Auftritt in Fürth – Das 3:1 beim Spitzenreiter und die Unterstützung von über 400 Fans vor Ort an einem Montag um 20.15 trotz Live-Übertragung im TV kann sich wirklich sehen lassen.

Flops:

Polizeieinsatz im Heimblock – Der Polizeieinsatz im Heimblock in Hanoi mit Pfefferspray etc. ging durch die Presse und hat für negative Schlagzeilen gesorgt. Wir hoffen, dass so etwas bei uns nie vorkommt.

Fanreporter ohne Akkreditierung – Der eigentlich gastfreundliche Eindruck beim Auswärtsspiel in Gr. Fürth wurde durch die Verweigerung der Akkreditierung für unsere Fanreporter leider getrübt. So etwas nennt man ein klassisches Eigentor.

Die nächsten Spiel-Termine der Eintracht-Teams im Überblick

Profis (2. Bundesliga):

Fr. 11.11.2011, 18.00h; BSTV - Werder Bremen (Test)

Fr. 11.11.2011, 18.00 h; MSV Duisburg - BTSV

So. 27.11.2011, 13.30 h; BTSV – VfL Bochum

U23 (Oberliga Niedersachsen):

So. 06.11.2011, 14.00 h; BTSV U23 - Langenhagen

So. 13.11.2011, 14.00 h; Osnabrück U23 – BTSV U23

Sa. 19.11.2011, 15.30 h; BTSV U23 – E. Nordhorn

DRITTE HERREN (2. Kreisklasse):

So. 06.11.2011, 10.00 h; SV Querum II – BTSV III

So. 13.11.2011, 11.30 h; BTSV III – SV Schw. Berg II

U19 (Regionalliga Nord):

Sa. 05.11.2011, 12.00 h; BTSV U19 - G'marienhütte

So. 13.11.2011, 13.00 h; SV Meppen – BTSV U19

U17 (Regionalliga Nord):

So. 06.11.2011, 11.30 h; VfL WOB U16 – BTSV U17

So. 20.11.2011, 11.00 h; BTSV U17 – W.Bremen U16